

# Der Bezirk als Einheit

## INTERVIEW

Seit Dezember ist Roman Zitzelsberger neuer Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg. Der 47-jährige folgt auf Jörg Hofmann, der zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall gewählt wurde. Ein Interview mit Roman Zitzelsberger über Aufgaben und Vorhaben in den nächsten Monaten und darüber hinaus.

*Die metallzeitung wünscht dir alles Gute zum Start als neuer IG Metall-Bezirksleiter für Baden-Württemberg. Welche Gefühle begleiten dich am Anfang?*

**Roman Zitzelsberger:** Ich freue mich auf die Herausforderung – und begegne ihr zugleich mit großem Respekt, denn es gibt einige dicke Bretter zu bohren in den nächsten Jahren. Der Bezirk Baden-Württemberg ist sehr gut aufgestellt, darauf möchte ich aufsetzen und möchte das weiterentwickeln. Dabei geht es immer um unsere Mitglieder, das ist mir sehr wichtig – und um die Einheit und Geschlossenheit unseres Bezirks.

*Was sind die Dinge, die du weiterentwickeln möchtest?*

**Zitzelsberger:** Der Bezirk zeichnet sich durch seine hohe tarifpolitische Kompetenz und seine Handlungsfähigkeit aus – sowohl in Tariffragen wie in den Betrieben. Wir sind in der Lage, auf politische Entscheidungen in unserem Sinn Einfluss zu nehmen. Der Bezirk ist sehr vielfältig und diskussionsfreudig, andererseits geschlossen für

die gemeinsame Sache. Diese Stärke ist nicht vom Himmel gefallen, sondern über Jahrzehnte gewachsen. Auf dieser sehr guten Basis möchte ich weiterarbeiten.

*Was hast du dir für die erste Zeit vorgenommen?*

**Zitzelsberger:** Die Grundlage unserer Arbeit in nächster Zeit sind die Rückmeldungen aus unserer Beschäftigtenbefragung. Da sind klare Themen herausgekommen, an denen wir betrieblich und tariflich arbeiten müssen – Vereinbarkeit von Arbeit und Leben, Demografie und Altersübergänge, die Leistungsbedingungen in den Betrieben. Die Diskussion haben wir im Herbst begonnen und setzen sie jetzt fort. Im Februar ist die tarifpolitische Konferenz des Bezirks geplant, im Sommer die Bundeskonferenz zur Betriebspolitik. Auch mit Blick auf die Tarifrunde 2015 stehen diese Themen auf der Agenda. Ich habe noch einen ganzen Koffer voller weiterer Ideen im Gepäck. Diese Dinge müssen wir aber zunächst diskutieren.



Foto: IG Metall Baden-Württemberg

**Roman Zitzelsberger ist seit Dezember der neue IG Metall-Bezirksleiter in Baden-Württemberg**

*Wo steht der Bezirk in der Mitgliederentwicklung?*

**Zitzelsberger:** Nach zwei, drei erfolgreichen Jahren haben wir wieder so viele Mitglieder wie vor der Krise. Um stark zu bleiben, müssen wir uns in der Mitgliederwerbung aber weiter anstrengen. Dabei beschäftigen uns langfristig die Veränderungen in Beschäftigtenstruktur und Demografie.

*Welche Erwartungen hast du an die neue schwarz-rote Koalition?*

**Zitzelsberger:** Im Vertrag stehen Dinge, die uns wichtig sind – Mindestlohn, Entsenderichtlinien oder Rente für langjährig Versicherte. Aber es reicht noch nicht und es steht bisher nur auf dem Papier. Wir müssen uns dafür einsetzen,

dass die Dinge umgesetzt werden. Und ein wichtiges Thema fehlt: Unsere Betriebsräte brauchen ein Mitbestimmungsrecht bei Werkverträgen.

*Welche Erfahrungen bringst du aus der Tätigkeit in der Verwaltungsstelle mit ins neue Amt?*

**Zitzelsberger:** Als Hauptamtlicher habe ich alles, was in einer Verwaltungsstelle anfällt, irgendwann einmal gemacht, ob im Groß- oder Kleinbetrieb. Das gibt mir einen sehr, sehr guten Blick auf die ganze Bandbreite der Aufgaben. Ich weiß, was unsere Mitglieder und Aktiven bewegt. Und ich weiß, dass wir immer sehr genau hinhören müssen, weil sich alles laufend entwickelt und verändert. ■



## ROMAN ZITZELSBERGER

### Metaller von der Pike auf.

Roman Zitzelsberger, Jahrgang 1966, erlernte im damaligen Daimler-Benz-Werk Gaggenau den Beruf des Maschinenschlossers. Während der Ausbildung wurde er Vertrauensmann und Jugendvertreter für die IG Metall. 1989 wurde er Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Gaggenau, 1996 dort zum Zweiten und 2003 zum Ersten Bevollmächtigten gewählt. Berufsbegleitend bildete er sich in Betriebswirtschaft und Management weiter. Sein besonderes Augenmerk gilt der Mitgliederstabilität und der Handlungsfähigkeit in den Betrieben. In Baden-Württemberg war er seit über zehn Jahren an vielen Tarifabschlüssen beteiligt, zum Beispiel beim Entgeltrahmen, seit 2007 als Mitglied der Verhandlungskommission für die Metall- und Elektroindustrie etwa bei der neuen Altersteilzeit und der erweiterten Mitbestimmung für Leiharbeit.



Foto: IGM Esslingen

Am Ende ihres Streiks bedankt sich die Großbettlinger Norgren-Belegschaft für die große Solidarität

## Neun Wochen im Streik

### SOZIALPLAN FÜR NORGREN

Nach neun Wochen Streik ging bei Norgren ein äußerst harter Arbeitskampf zu Ende. Im Ergebnis steht ein »sehr guter Sozialplan«, aber das Werk wurde zu Ende 2013 geschlossen.

»Die Belegschaft geht erhobenen Hauptes aus der Auseinandersetzung heraus«, sagt Jürgen Groß, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Esslingen: Die Geschäftsleitung sei trotz des Einsatzes der Belegschaft und großer Solidarität von allen Seiten nicht von der Schließung abzubringen gewesen. Mit dem Einsatz von Leiharbeitern und Werkverträgen sei es ihr gelungen, die Produktion aufrecht zu halten, dass keine Lieferengpässe entstanden, so Groß.

Den Zutritt der Streikbrecher sicherte eine private Wachmannschaft. Die wurde von Anfang an systematisch eingesetzt, um die Beschäftigten einzuschüchtern.

»Der Sozialplan ist sehr gut«, sagt auch die Betriebsratsvorsitzende Nevin Akar. Es gibt Abfindungen in Höhe eines Monatsverdienstes je Beschäftigungsjahr. Rentennachteile werden weitgehend ausgeglichen. Alle festen Mitarbeiter können in eine Transferegesellschaft gehen und sich

weiterqualifizieren. Nevin Akar: »Dies war uns besonders wichtig, da wir viele Ältere und viele ohne Ausbildung haben.« Nach den Erlebnissen während des Streiks »konnten sich die wenigsten vorstellen, weiter bei Norgren zu arbeiten«, sagt Jürgen Groß: Der dritte Versuch des britischen IMI-Konzerns, das Werk dichtzumachen, wurde mit aller Härte generalstabsmäßig geplant und durchgezogen. ■

► [www.esslingen.igm.de](http://www.esslingen.igm.de)



Foto: Helmut Roos

Borg Warner Ketsch darf nicht sterben – Beschäftigte protestieren

### Kreuze bei Borg Warner:

Trotz 12,5 Prozent Umsatzrendite soll Borg Warner in Ketsch Ende 2014 dichtgemacht werden – 200 Beschäftigte wären betroffen. »Dabei existieren Konzepte zur Weiterführung für Heidelberg und Ketsch«, sagte Mannheims Bevollmächtigter Reinhold Götz: Auf Initiative von Betriebsrat und IG Metall gab es dazu bereits Verhandlungen. Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Gabi Oberling: »Das lassen wir uns nicht gefallen!«

► [www.mannheim.igm.de](http://www.mannheim.igm.de)

### Behr: Pforzheim geht nach Mühlacker

Der Behr-Standort Pforzheim wird nach Mühlacker verlagert, das sieht die Standortvereinbarung zwischen IG Metall Pforzheim und Mahle vor. Betriebsbedingte Kündigungen sind dabei bis 2019 ausgeschlossen. Insgesamt werden die Jobs von jetzt 1600 auf 1200 reduziert.

### Metallbau: 2,5 Prozent mehr ab Januar

Vor Weihnachten gab es einen Tarifabschluss für die Branche Metallbau und Feinwerktechnik. Ab Januar steigen die Einkommen um 2,5 Prozent. Für Dezember gibt es eine Einmalzahlung von 50 Euro. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um fünf Prozent. Außerdem sollen Azubis grundsätzlich unbefristet übernommen werden; die befristete Übernahme für mindestens für zwölf Monate ist verpflichtend. Für die Branche wurde außerdem ein neuer Lohnrahmen vereinbart, der neue Eingruppierungen bis spätestens Ende Oktober 2014 vorsieht. Wie beim Entgeltrahmen ist für die Eingruppierung nun die Arbeitsaufgabe wichtig, nicht mehr die persönliche Qualifikation.

► [www.igm.de](http://www.igm.de)

### Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage: [www.igm.de](http://www.igm.de)  
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Redaktion: Kai Bliesener, Uli Eberhardt.